

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 48

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

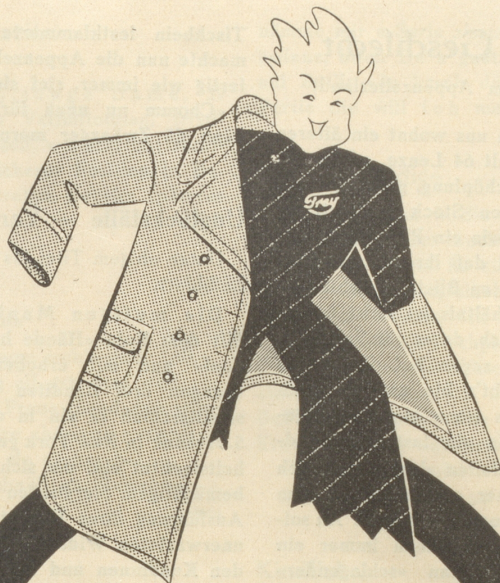
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## So manches Vermögen zerrinnt

Ihre Ersparnisse sind gut verankert  
in einer Lebensversicherung bei der

# NEUENBURGER



N° 167 E

### Wer Preis und Qualität vergleicht . .

wählt Frey-Kleidung. Die neuen Frey-Wintermäntel und Anzüge - ihre schönen Stoffe und die modernen Formen zeugen wieder von unserer hohen Qualitätsleistung. Die wahrhaft billigen Frey-Preise sind rein naturgemäße Vorteile unserer eigenen Herstellung. Nur deshalb kann Frey-Kleidung trotz erstklassiger Facharbeit so vorteilhaft sein.  
Mäntel: Konfektion Fr. 54.- 69.- 79.- 89.- bis 155.-  
Anzüge: Konfektion Fr. 49.- 59.- 69.- 79.- 89.- bis 155.-

Modernes Maß-Atelier

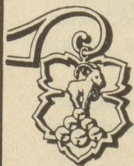
Kommen Sie zu



Interessante Schaufenster

Bern, Basel, Zürich  
Winterthur, St. Gallen  
Schaffhausen, Rorschach

Chur, Zug, Luzern,  
Aarau, Olten, Solothurn,  
Thun, Burgdorf, Biel



Mein Hock  
Und dein Hock  
Ist ein Weinhock  
Im „STEINBOCK“!

WINTERTHUR. Propagandastätte für  
Schweizerweine. Die vorzügliche Küche.  
Telephon 26 579. David Schellenberg.



EIGENBRAND  
DES VERBANDES LÄNDLICH-  
GENOSSENSCHAFTEN DER NORDWESTSCHWEIZ  
zu beziehen in den guten Geschäften.



Ja!  
Rietbad!

Ein Freund, der mir zum Gulen riet,  
Riet, fahr' ins Rietbad-Skigebiet,  
Ins Rietbad geh' zur Badekur  
Und ruhe aus im Rietbad nur!  
Nicht nur der Hänge sanft Gewelle  
Lockt, sondern auch die Bachforelle,  
Die in dem blassen Bleu-Tenue  
Als Zierde prangt auf dem Menu.  
Du machst dir gar kein rechtes Bild  
Von jenen Platten, die, mit Wild,  
So gluschtig alle Gäste machen.  
Daß quasi deren Gaumen lachen!  
Und «Kurvenöle!» Das sind Weine!  
Hut ab! Steh fest auf dem Gebeine!

Ich ging und probte, sah es ein:  
Mein Ferienziel muß Rietbad sein!

### Nur Rietbad!

Mineralbad und Kurhaus im Toggenburg  
Besitzer und Leiter: Familie G. Bolzhard-Oertle.



Füllhal-  
tergeheim-  
nisse

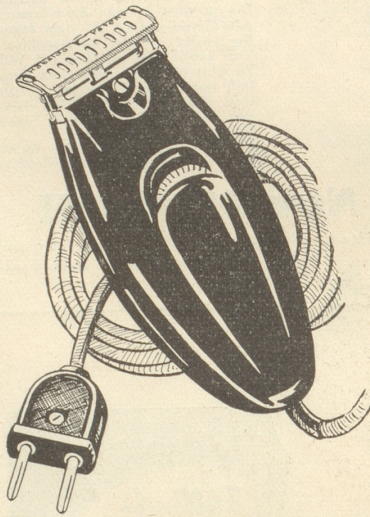
Das Geheimnis  
seines langen  
Lebens ist das unzerbrech-  
liche, hochwertige Material,  
aus dem der Kaweco-  
Füllhalter gefertigt ist. Es  
ist selbst schweren An-  
griffen gewachsen. Ach-  
ten Sie drauf, beim  
Füllhalter-  
kauf!

**Kaweco** FR 15.-  
BIS 45.-  
FÜLLHALTER  
zeigt man Ihnen gern im Fachgeschäft

Wo Kaweco nicht er-  
hältlich: Bezugsquellenachweis durch  
Hermann Kuhn, Zürich 1, Limmatquai 94

Der **billigste** und  
trotzdem der **beste**  
elektrische Trockenrasier-  
apparat ist der

# RABALDO



Apparat (110, 125, 145 oder 220 V)  
mit Radiostörschutz . . . Fr. 48.—  
Vorschaltwiderstand  
für alle Spannungen . . . Fr. 4.50  
Total Fr. **52.50**

Der RABALDO arbeitet nach dem Prinzip der Haarschermaschine. Er rasiert ohne Messer und Seife, schabt nicht, sondern schneidet die Haare. Die Vorteile seiner patentgeschützten Ausführung bestehen darin, daß er alle Vorzüge des Rasierens mit dem Messer aufweist, die Nachteile aber gänzlich ausschließt.

Der RABALDO ist für Herren unentbehrlich, von Damen aber wird er gerne zur Entfernung lästiger Haare benutzt.

Wer sich an den RABALDO gewöhnt, mag ihn nie mehr missen, denn er rasiert (rabaldiert) bequem, schnell, angenehm, glatt und gefahrlos.

Der RABALDO verkörpert rein schweizerische Präzisionsarbeit und ist dazu der billigste elektrische Trockenrasierapparat, der in der Schweiz auf den Markt gebracht wird.

Von A bis Z bietet der RABALDO enorme Vorteile, deshalb verlangen Sie im Fachgeschäft ausdrücklich den RABALDO, er wird Ihnen ganz unverbindlich vorgeführt.

Zu jedem Apparat erhalten Sie den praktischen RABALDO-AUFHÄNGER vollständig gratis.

Apparat auf Probe verlangen, dann zahlbar in bar oder in bequemen Raten.

# DIE

# Frau

## Das zarte Geschlecht

(Wahres aus dem Appenzellerland)

Nicht weit von uns wohnt ein älteres Ehepaar. Sie zählt 64 Lenze, er 73. Er, die Krone der Schöpfung, geht meistens gebeugt, auf einen Stock gestützt, in dessen sie stolz wie ein Pfau durch das Land rattert, auf daß ihrem durchdringenden, ungetrübten Blick ja nichts entgehe. Das Eheverhältnis ist meist außerordentlich glücklich, da er nämlich überhaupt nichts zu sagen hat. Trotz des hohen Alters gibt's hie und da noch Krach, besonders wenn ein lang ange-dauertes Hoch in ein fast unergründliches Tief abzufallen droht, und sich schon Tage vorher empfindlich in den Hühneraugen bemerkbar macht. An solchen Tagen herrscht dann immer ein großer Ueberschuß an «schlagender» Energie, die sich meistens in einem Familienkrach von ungeheurer Dimension entlädt, bei welchem man aber seltensamerweise nur immer eine zu überschnappen drohende, hoch kreischende Frauenstimme hört. Gerade letzten Sonntag war wieder einmal so eine «kleinere» Familiendifferenz. Diesmal war nicht das absinkende Hoch, sondern, daß sie zwei Tage zu früh aus den Ferien am Bodensee hatte heimkehren müssen, schuld, daß sie trotz des schönen Sonntagnachmittags mit zuckender Energie hochgeladen war. Das hinderte ihn aber nicht, gerade als seine bessere Hälfte ein wenig schlafen gehen wollte, aus Unachtsamkeit die wunderbare, alte Porzellanpfeife, ein streng behütetes Erbstück aus Großvaters Zeiten (das nur ausnahmsweise am Sonntag geraucht werden durfte, fallen zu lassen, das natürlich in tausend Stücke zerflog. Einen Augenblick stand die holde Gattin wie besinnungslos an den grünen Kachelöfen gelehnt, dann ein fürchterliches Augenrollen, begleitet von einem phantastischen Sprung, daß das alte, morsche Haus fast in Staub versank, und schon sausten die Ohreigen, so dicht wie Hagelkörner, dem Mann um die Ohren. Als das Trommelfeuer nachgelassen, die bessere Hälfte ein wenig Atem holen wollte, um gleich wieder von vorne anzufangen, da zog er es vor, sich eiligst unter den Tisch zu schieben und sich an einem Tischbein zu halten, auf daß er nicht hervorgezogen werde. Kaum war dies geschehen, als es an die Türe klopfte, und den schönen Herbstsonntag benützend, ganz unerwartet Besuch das Zimmer betrat, wo «der Schöpfung Krone» sich immer noch krampfhaft am

Tischbein festklammerte... Und was machte nun die Appenzellerin? Schlagfertig wie immer, rief sie:

«Chomm nu unnä füri, Ma, chasch dänn dä Zwänzger morn suächäl!»

Boby

## Unglücksfälle — Verbrechen

Unter obigem Titel las ich in meinem Leibblatt:

Die mutigen Manicuredamen. Mit dem Rufe «Hände hoch, Ihr Schönen!» und mit erhobenem Revolver drangen drei Banditen kurz vor Geschäftsschluß in ein in der vornehmen 5. Avenue in New York gelegenes Schönheitsinstitut ein, um sich der Kasse zu bemächtigen. Sie stießen jedoch bei der Ausführung ihres Handstreichs auf den unerwarteten Widerstand der anwesenden Kundinnen und der nur aus weiblichem Personal bestehenden Angestellten, die sich mit Lockscheren, Nagelfeilen und Crêmetöpfen bewaffnet auf die Eindringlinge warfen. Nach einem kurzen Handgemenge, an dem sich auch einige im Adamskostüm aus ihren Massierkabinen hervorstürzende Damen beteiligten, mußten die Banditen mit zeretzten Kleidern und jämmerlich zugerichtet einen überstürzten Rückzug antreten.

J.

(... Evastöchter im Adamskostüm: das mues en Anblick gsi si! — für d'Bandite meini!!

Der Setzer.)

## Wenn zwei dasselbe tun...

Ich spaziere mit meiner Frau am See. Ein sonniger Herbstnachmittag. Wir begen unzähligen Kinderwagen, von jungen Damen gestoßen. Als weißer Rabe sehen wir auch einen Herrn, der dieses Geschäft besorgt. Da sagt meine Frau: «Lueg, det stoßt ,er' sini Droschgge!» Mit Kopinicken gebe ich meine Zustimmung und füge noch bei: «Dä macht's ja wie-n-ich!»

Ich bekam einen vernichtenden Blick; bewundere aber zur Stunde noch meinen Mut.

Mei.

## Galant

«Was bedeutet eigentlich 'Takt haben', Vater?»

«'Takt haben', heißt, sich immer an den Geburtstag einer Frau erinnern — ihr Alter aber längst vergessen haben!»

Jan.

Dä hät de Rank g'fundel!